



# FACTORY

VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN  
ERFAHRBAR MACHEN

Dreitägige Workshops  
an Schulen in Brandenburg

Verschwörungserzählungen haben Konjunktur in Deutschland. Ob zum Corona-Virus, zum russischen Angriffskrieg oder zur Klimakrise – zu nahezu allen drängenden politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit existieren solche Narrative.

Ein Grund: Die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit von Verschwörungserzählungen sind durch das Internet verstärkt worden. Über soziale Plattformen wie TikTok sowie Foren und Blogs erreichen diese zumeist in kurzer Zeit ein Millionenpublikum. Gerade junge Menschen werden im digitalen Raum früh und intensiv mit einer Flut an (widersprüchlichen) Informationen konfrontiert und stehen vor der Entscheidung, was Wahrheit oder Mythos ist. Ungeprüfte Informationen prägen so zunehmend ihr Verständnis von aktuellen politischen und historischen Geschehnissen.

- **Kostenfreie Workshops!**
- **Für weiterführende Schulen ab Jahrgangsstufe 9 sowie Berufsschulen in Brandenburg**
- **Gern besuchen wir Ihre Schule!**

In dem Projekt „Fake FACTory – Verschwörungserzählungen erfahrbar machen“ steht eine kreative und aktive Auseinandersetzung mit Verschwörungserzählungen im Vordergrund. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler entwerfen eigene Verschwörungserzählungen und dekonstruieren diese im Nachgang. Die Ergebnisse der Workshops werden auf einem Projektblog veröffentlicht. Ein Workshop beinhaltet drei aufeinander aufbauende Termine. Im Rahmen eines World-Cafés kommen verschiedene Expertinnen und Experten zu Verschwörungserzählungen mit den Jugendlichen ins Gespräch.

Mit dem Projekt verfolgt die Deutsche Gesellschaft e. V. einen konzeptionellen Ansatz, der sowohl rationale Aufklärungsarbeit und sachorientierte Debatten als auch – mithilfe kreativer Methoden – eine praktische Erfahrungsbarmachung der Thematik beinhaltet. Damit möchte die Deutsche Gesellschaft e. V. Wissen zu Verschwörungserzählungen nachhaltig bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen verankern und einen verantwortungsbewussten Umgang mit Verschwörungserzählungen fördern.

Ein Workshop-Tag umfasst ca. sechs Stunden, in denen die Thematik über verschiedene inhaltliche Module und Methoden nähergebracht wird.

# Exemplarisches Programm

TAG 1

## Verstehen

- Erarbeitung zentraler Merkmale von Verschwörungserzählungen
- Auseinandersetzung mit der Funktions- und Wirkweise von Verschwörungserzählungen
- Ideenschmiede in Gruppen zur Entwicklung einer eigenen Verschwörungserzählung

TAG 2

## Vertiefen

- World-Café-Format mit drei Expertinnen und Experten (fachlicher Input und Austausch)
- Weiterentwicklung der selbst entworfenen Verschwörungserzählung und kreative Umsetzung durch verschiedene Formate (Video, Foto-Serie, Powerpoint-Vortrag)

TAG 3

## Handeln

- Rollenspiel zum Umgang mit Verschwörungserzählungen
- Auseinandersetzung mit Verschwörungserzählungen im Internet
- Entwicklung von Handlungsstrategien
- Präsentationen der Ergebnisse zu den selbst entworfenen Verschwörungserzählungen

## Die Deutsche Gesellschaft e. V.

Die Deutsche Gesellschaft e. V. ist der erste nach dem Fall der Mauer gegründete, gesamtdeutsche Verein. Am 13.01.1990 wurde sie von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Ost und West mit dem Ziel gegründet, die Teilung zu überwinden, das Miteinander in Deutschland und Europa zu fördern und Vorurteile abzubauen. Mit jährlich über 700 Veranstaltungen in den Bereichen Politik und Geschichte, Kultur und Gesellschaft sowie EU und Europa gehört sie zu den aktivsten überparteilichen Organisationen in Deutschland. Ihr Wirken wird in vielen Staaten Europas geschätzt.

## Kontakt

Deutsche Gesellschaft e. V.  
Mauerstraße 83 / 84  
10117 Berlin

María Irrgang  
(Referentin | EU & Europa)  
Tel.: (030) 88412-169  
E-Mail: [maria.irrgang@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:maria.irrgang@deutsche-gesellschaft-ev.de)

Dr. Niels Dehmel  
(Geschäftsführer)  
Tel.: (030) 88412-140  
E-Mail: [niels.dehmel@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:niels.dehmel@deutsche-gesellschaft-ev.de)

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und durch die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“.